

## **Lernbereich I: Gesellschaft und Kultur**

### **Lerngebiet: Katholische Religion, Religionspädagogik**

#### **Vorbemerkung**

Das Fach Katholische Religion, Religionspädagogik an der Fachschule für Sozialpädagogik impliziert eine im Unterricht zu vollziehende Auseinandersetzung der Studierenden mit Fragen des Glaubens und des Lebens unter christlich-religiösen Gesichtspunkten. Dieser Unterricht steht in besonderer Weise unter der Notwendigkeit, neben Fachwissen auch Hilfe zu einem lebenslangen Lernen im Glauben anzubieten.

Darüber hinaus versteht sich das Fach Katholische Religion, Religionspädagogik in einem fächerübergreifenden Zusammenhang zu anderen Fächern, und in einem komplementären Verhältnis zu Katholischer Religionspädagogik, Religion. Durch den religionspädagogischen Schwerpunkt des Faches Katholische Religion im 2. Ausbildungsjahr werden grundlegende Kenntnisse sowie Einstellungen und Werthaltungen, die hier im ersten Jahr erworben, erweitert, kritisch geprüft bzw. gefestigt werden sollen, explizit auf die Vermittlungspraxis bezogen.

Die Studierenden stellen in der Regel eine ausgesprochen heterogene Gruppe dar, begründet in der Vielfalt der Ausbildungsabschlüsse, dem Altersgefälle und der unterschiedlichen religiösen Sozialisation sowie ihrer persönlichen lebensgeschichtlichen Entwicklung. Damit stellt sich die unterrichtliche Ausgangslage einerseits als problematisch dar; andererseits zeigen die Studierenden dieser Lerngruppe durch die Wahl des Faches Katholische Religion, Religionspädagogik an Stelle von Ethik ein gemeinsames Interesse an Fragen der Religion und des Glaubens, das als Ausgangspunkt der Planung genutzt werden sollte.

Dabei wird deutlich: Es ist im Unterricht notwendig, ggf. kompensatorisch zu arbeiten, um allen Studierenden Grundlagen theologischen Wissens zu vermitteln und eigenständiges theologisches Denken zu fördern.

In Katholischer Religion, Religionspädagogik gilt ebenfalls die Systematik des gesamten Lehrplans, die dadurch eine Kompatibilität zu den anderen Fächern ermöglicht.

#### **Aufgabenfelder im Überblick**

1. Grundlagen christlichen Glaubens
2. Kirche und Gesellschaft

**Lernbereich I:      Gesellschaft und Kultur**

**Lerngebiet:        Katholische Religion, Religionspädagogik**

<b>Aufgabenfeld:</b>	
<b>Grundlagen christlichen Glaubens</b>	
<b>Unterrichtsinhalte</b>	<b>Kompetenzen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Quellen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bibel</li> <li>• Überlieferungen der Kirche</li> <li>• Glaubenszeugnisse</li> </ul> </li>   <li>▪ <b>Biblisch-christliches Gottesverständnis</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Gott Jesu</li> <li>• Jesus Christus (Soteriologie)</li> <li>• Heiliger Geist</li> <li>• die Selbstoffenbarung des dreieinigen Gottes (Christentum als Offenbarungsreligion)</li> </ul> </li>   <li>▪ <b>Biblisch-christliches Menschenverständnis</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufung zur Selbstbestimmung und Freiheit</li> <li>• der Mensch, Geschöpf und Kind Gottes</li> <li>• Schuld und Vergebung</li> <li>• Leid, Krankheit, Tod</li> <li>• die christliche Hoffnung auf Auferstehung</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die religiöse Dimension des Fragens junger Menschen erkennen, aufnehmen und einen Bezug zu Lebenssituationen aus der Bibel ableiten.</li> <li>• biblische Aussagen für die eigene Wirklichkeit und für die des Klientels transparent machen.</li> <li>• Überlieferungen der Kirche als Zeugnisse des Glaubens verstehen.</li> <li>• Glaubenszeugnisse vorbildlicher Christen weitergeben.</li>   <li>• Verständigung über die Grundlagen christlichen Glaubens ermöglichen.</li> <li>• Zusammenhänge zwischen Gottesvorstellungen und der eigenen individuellen Lebensgeschichte verstehen.</li> <li>• Darstellen, dass in Christus der Widerspruch des Menschen gegen Gott und seine Entfremdung von der Schöpfung aufgehoben ist.</li>   <li>• Verständigung über das christliche Gottes- und Menschenbild ermöglichen.</li> <li>• christliche Überlieferungen kennen und bedenken, die Einmaligkeit und den unersetzbaren Wert eines Einzelnen hervorheben.</li> <li>• Modelle über Entwicklung und Bedeutung des Gewissens kennen und sich mit Problemen der Gewissensbildung auseinandersetzen.</li> <li>• Situationen wahrnehmen, die das eigene und das erzieherische Verhalten im Blick auf Vergeben und Versöhnen glaubhaft werden lassen.</li> <li>• Leid, Krankheit, Tod als elementare Erfahrungen des Menschen wahrnehmen und biblische Bilder für eine Hoffnung über den Tod hinaus entdecken.</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"><li>▪ <b>Ethische Entscheidungsmodelle</b><ul style="list-style-type: none"><li>• Dekalog</li><li>• Wegweisung der Freiheit - Bergpredigt als radikale Ethik der Liebe</li><li>• Aspekte des Kirchenrechtes</li> <li>• Hilfen zur Meinungsbildung durch kirchliche Verlautbarungen (z.B. Enzykliken des Papstes, Hirtenbriefe der Bischöfe)</li></ul></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• christliche Normen begründen und ihre Bedeutung für das menschliche Zusammenleben aufzeigen.</li><li>• die Abhängigkeit des Normengefüges von sozialen Bedingungen wahrnehmen und mitteilen.</li><li>• die Bedeutung des Dekalogs, der Weisungen der Bergpredigt und des Liebesgebotes Jesu auf das aktuelle Verhalten beziehen.</li><li>• kirchenrechtliche Inhalte, die für den sozialpädagogischen Aufgabenbereich Relevanz haben, kennen.</li></ul>
---	---

**Lernbereich I:      Gesellschaft und Kultur**

**Lerngebiet:        Katholische Religion , Religionspädagogik**

<b>Aufgabenfeld:</b> <b>Kirche und Gesellschaft</b>	
<b>Unterrichtsinhalte</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ <b>Kirche als Ort der Gemeinschaft</b><ul style="list-style-type: none"><li>• Sieben Sakramente –Zeichen der Nähe Gottes</li><li>• Entstehung und Bedeutung christlicher Feste, Riten und Gebräuche</li><li>• Ordensgemeinschaften, das Kloster als Institution</li></ul></li> <li>▪ <b>Die christlichen Konfessionen</b><ul style="list-style-type: none"><li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede der christlichen Religionen</li><li>• Ökumene</li></ul></li> <li>▪ <b>Andere Religionen</b><ul style="list-style-type: none"><li>• Judentum</li><li>• Islam</li><li>• Buddhismus, Hinduismus,</li><li>• Auseinandersetzung mit außerchristlichen Gottesvorstellungen</li></ul></li> <li>▪ <b>Christentum im Spannungsfeld unterschiedlicher Einflüsse</b><ul style="list-style-type: none"><li>• Verkündigung und Pastoral</li><li>• soziales Engagement der Kirche</li><li>• Bildung und Ausbildung als Aufgaben der Kirche</li><li>• Stellungnahme zu gesellschaftlichen Fragen wie: Globalisierung, Bioethik, Pluralismus, Gewalt als Mittel zum Frieden</li><li>• Bedeutung der Religion in einer sich säkularisierenden Gesellschaft</li></ul></li></ul>	<b>Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Verständnis- und Erklärungskompetenz für die Weiterwirkung des Geistes in der Kirche erwerben</li><li>• Formen der Frömmigkeit aus ihrem Ursprung verstehen und in ihrer Bedeutung für die Gegenwart erklären können</li> <li>• christliche Konfessionen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden kennen</li><li>• Perspektiven gemeinsamen Handelns entdecken</li> <li>• Gottesvorstellungen und Einstellungen zu Gott zur Sprache bringen</li><li>• erkennen und erklären, wie Gottesbilder entstehen und sich weiterentwickeln</li><li>• Wertschätzung anderer Religionen auf dem Fundament der eigenen Religionszugehörigkeit</li> <li>• Möglichkeiten zu verantwortlichem Handeln im Kontext gesellschaftlicher und beruflicher Wirklichkeit entwickeln</li><li>• den Auftrag der Kirche in der Verkündigung und insbesondere in ihrem sozialen Engagement verstehen und begründen</li><li>• christliche Lebensformen in ihrer Bedeutung für die Entwicklung des Menschen erkennen; Gemeinschaft bilden und lebbar machen</li><li>• außerchristliche Positionen und ihre Entstehungsquellen kennen und Standpunkte dazu entwickeln</li><li>• Bewusstsein für verantwortliches Handeln im Kontext gesellschaftlicher und beruflicher Wirklichkeit fördern</li><li>• Orientierungen zum Umgang mit der Schöpfung im Spannungsfeld von Ökologie und Ökonomie anbieten</li><li>• Aspekte des Wandels des Verhältnisses von Religion und Gesellschaft kennen und die Aktualisierung dieses Verhältnisses als ständige Aufgabe erkennen</li></ul>